

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Johann Martin Boltzcius und Israel Christian Gronau.

**Boltzcius, Johann Martin
Gronau, Israel Christian**

Ebenezer, Ga., 01.01.1737-31.07.1737; 15.11.1737-31.12.1737

21. - 22. Januar 1737

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-174386

Kinden, deren die beiden ältesten uns die Fäden aber nicht die Bäume
umfassen können, und also werden sie wenig gelangen können, ob
es wohl am Schollen und Benutzen nicht fehlt. Diese haben einige, von
eingezäunte Plätze, die wie Hügel der Kirschenbäume Hügel dieser
Bäume zum Schneiden überlassen werden, die für die Bäume
eine Anstalt zu ihrem Untergang wird gemacht werden können.
Diese haben wieder einige Familien Indianer bei uns, die sehr
stark bringen, aber damit gar wenig sind. Es finden sich unter ihnen
seine, Glorreiche und fromme Männer, mit denen gut umzugehen
ist: die, deren oft in unserer Gütern sind, und was wir ihnen wir
lieben, als ihnen einigen geistlichen Dingen zu helfen: die haben viel
Kinder bei uns, die in dieser großen Halle oben wie die schwarzen
seine Leute nicht als ein wilder Fuß oder eine Fährte im den Leib
haben.

Freitag den 21^{ten} Jan:

Es war mir gar freundlich, da mir eine Frau erzählte, dass die
Dorfschwestern Kinder, das Beste noch nicht wollen werden können,
das Wort Hallelujah, ein sehr schönes, so man, so ein hübsches
können, sehr sehr schön, welche bei der Gelegenheit gesungen, da sie
das Loblied: Hallelujah Lob Gott und Ehr mit den übrigen ge-
sungen: Einige unserer Buben Kinder zeigen zu sehr hübschen Worten
unter uns unbedachten Liedern eine besondere Lust, und da man
sehr einige Mühe gibt, ihnen die unbedachten und zugleich hübschen
melodischen Beizubringen, und sie dann und wann öfterlich zu singen,
gibt es uns den schwarzen nicht wenig Vergnügen und Erbauung.
Die Kinder unserer Gemeinde haben nun alle einen sehr gesangbüchse,
dass sie, wenn eine unbedachte Gesungen wird, nachlesen kön-
nen, die sie nach und nach solche melodien auflesen.

Sonntag den 22^{ten} Jan:

Der Elfmaster Miller klagt über seinen ältesten Sohn, der
offenbar 19 Jahr alt, und nun fast im Bunde ist, sein Brot selbst
zu verdienen, so sehr, so hoch, gibt den Eltern wenig gute Worte,
und pretendiert im Uebillen als freigesitt, weil er die meiste Arbeit thun
kann, zieht auch die übrigen Gesessenen nach sich in Ungehorsam und Un-
ordnung: Er wollte nämlich mit zum zeitigen Abendmahl gehen, in der
Kirche aber wegen gegündeten Ungehorsams auf die nächste Zeit
deselben, welche Abhaltung mir jetzt im sehr lieber ist, weil ich sonst
nicht wissen, die nicht möglich, vorher desto mehr an ihm und
seiner Gattin zu arbeiten: Die beiden jüngsten Mädchen dieser
Müllers beweisen sich in der Kirche sehr artig, und haben die Thorgetragere
Schwestern sehr wohl: Gestern zur Mittagszeit die Männer unter
Ort in eine Konferenz zusammen Rufen, mit ihnen einige Kinder, die
zur Thorhaftigkeit und bei dieser Einrichtung gesessen, zu überlegen.

Hoffnung alle zu seinem Glan und unsern Liebliden und geistlichen
Guten.
10

Donntag den 23. Jan:

Es ist unläuglich unter den 8^{ten} Aug. 1736. das Echoemanns grubern
einst in vorerster in Parisburg gedacht worden, daß er, da er sich auf
seiner Armut und kümmerlichen Umständen durchsigen lassen und
Armen so auswählen wollen, nur in größern Ruin und Thier
Kleid hinein gelangen sey: Ich habe so an einem selbigen Jaber auf der
Reise zu Paris so gar gestorben, und hat eine Wittwe in Armut
mit zwei Kindern hinterlassen, die sich wieder nach Charles-Town
begeben hat: Die Verlangen von mir einen Boden-Esser
ist ein Mannes wegen, wozu ich aber ein Engländer geblieben in
Charles-Town, der sich wegen gewisserlei der Absterben ist ein
Mann zu überlassen sich schuldig zu machen, der so all zu diesem
Armut und sey wird.

Montag den 24^{ten} Jan:

Sei dem selbigen angesehnen Bette bezeugen wir einige in 18^{ten}
Jahren arbeitende Valhburger: Einige haben in 2^{ten} Morgen
fast ganz den Bäumen und Gebüsch geschnitten, und werden ohne
Zweifel, von allen Gästen in gutem Grunde seyn, wenn nicht die
Lungewisserer Rorndreit der gewisse Roman wäre. Gärten nun
die einige, die in wenig Tagen in der Garten-Arbeit außer dem
Jahr (womit sie auf ihrer Maybarn wachsen müssen) endigen,
in 48 Morgen, so würden sie auf sich in der Arbeit einen Ru-
sang müssen: Solche Äcker würden dem, besonders zu halten
Roman, die zu Gärten nicht ab, sondern Boden haben, welche auf solche
Reise auf 18 Morgen der Erde Land abgeben, und sich mit
unseren Nutzen und Vergnügen, als dort geübt arbeiten wür-
den. Sei der ersten und ganz unzulänglichen Kraft geübt, die
die armen Leute in der Arbeit auf allen Rechten an, einmal
ist es ein Brod zu gewinnen, wenn aber das Land gar so miserable
ist, wie es für einige ausgefallen, so arbeiten sie ohne Gewinn und
mit wenigem Vergnügen. Ich habe die 17^{te} Trustees auf unserer
Intercession für die armen Leute resolviren werden, so werden
wir mit Verlangen. Ich zweifle nicht, solten sie das Land Land
und den unermüdeten Fleiß der Valhburger selbst mit aufgeben,
und ich noch fortwährende kümmerliche Umstände, die bloß
durch die ganz Nothwehr für gemacht derhalten auf sie gefallen
sind, so wegen, der Gerechtigkeit wegen, und zur Befriedigung
einer realen Gerechtigkeit geübt werden: So lange sie sich aber
unserer Umstände durch andere, die nicht auf der Befriedigung
und wohl dazu nach Affecten gehen, befreiben lassen, müßte
wohl wenig Nothwehr für die armen Leute zu erwarten seyn.
Zoll habe ein quädigste die besten auf uns! Gut Land ist da, und man